

Die 14. Jahrestagung progressiver Juden in
Berlin (10.-13. Juli 2008)

Thema der Veranstaltung: Liberales Judentum
heute

14 заседание Союза прогрессивных евреев в
Берлине (10-13 июля 2008г.)

Тема семинара: Либеральный иудаизм
сегодня



*Die Vertreter LJGH auf der Veranstaltung
Представители ЛЕОГ на мероприятии*

14. JAHRESTAGUNG DER UNION PROGRESSIVER JUDEN VOM 10. - 13. JULI 2008 IN BERLIN-SPANDAU

*Günter Chajim Meyer,
Renate Dina Thomsen-Meyer*

Vom 10. – 13. Juli dieses Jahres fand in Berlin-Spandau wieder die Jahrestagung der Union progressiver Juden (kurz: Union) statt. Welche Bedeutung diese Organisation in Deutschland hat, entnimmt man am besten dem folgenden Auszug aus der Presseerklärung der Union:

"... Zu der Konferenz nach Berlin-Spandau kamen rund 200 Teilnehmer aus den liberalen jüdischen Gemeinden sowie aus "Einheitsgemeinden".

Die Union progressiver Juden in Deutschland ist der Zusammenschluss von 21 liberalen Gemeinden in Deutschland mit rund 4.500 Mitgliedern. Der UPJ gehören außerdem das Potsdamer Rabbinerseminar Abraham-Geiger-Kolleg, die zionistische Organisation arzenu Deutschland sowie der Verband junger Erwachsenen Jung und Jüdisch Deutschland an. Die UpJ kooperiert mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland.

מילה בלבד

Eingebunden ist die Union progressiver Juden in die World Union for Progressive Judaism, die als weltweit größte jüdische religiöse Organisation über 1.200 jüdische Gemeinden mit mehr als 1,8 Millionen Mitgliedern in 42 Ländern vertritt..."

Die Liberale Jüdische Gemeinde Hamburg nahm mittlerweile – seit 2005 – zum vierten Mal an dieser Konferenz teil und diesmal fuhren wir mit 11 Personen nach Berlin, was auch deutlich macht, dass unsere Gemeinde seit dem letzten Jahr weiter gewachsen ist.

Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto "Liberales Judentum heute" und die vielfachen Workshops befassten sich mit den Themen: Gemeindeförderung, Liberales Judentum, Religion, Israel, Erfahrungen aus anderen Ländern und Jüdisches Sozialwerk.

Es wurden Vorträge über z.B. die Sozialarbeit mit Senioren, die Einbindung von Familien ins Gemeindeleben, die Neugestaltung von Beratungsgesprächen, die Gewinnung Freiwilliger, über die Integration der patrilinearen (Vater-) Juden, die Jugendarbeit, über die Arbeit der Allgemeinen Rabbinerkonferenz und des Allgemeinen Beit Din, die Schönheit der kantoralen Musik, über die Archäologie im heiligen Land, die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und über das jüdische Sozialwerk in Schleswig-Holstein gehört und engagiert diskutiert.

Neben dieser einen Säule der intensiven Arbeit gab

es aber auch noch die zweite Säule der gemeinsamen religiösen Feier.

Am Freitagabend fand ein feierlicher Kabbalat Schabbat-Gottesdienst und am Schabbatmorgen ein Schacharit-Gottesdienst statt, der von den Studenten des Abraham-Geiger-Kollegs gestaltet wurde. Am Schabbatabend feierten alle zusammen Hawdala unter freiem Himmel. Die Hawdala wird traditionsgemäß immer von der Jugendabteilung der UpJ – Jung und Jüdisch – gestaltet. – Ein unvergessliches Erlebnis!

Die dritte Säule der Tagung bildet der Gedankenaustausch zwischen den Gemeinden.

Wie haben sich die anderen Gemeinden im letzten Jahr weiter entwickelt? Was gab es für Probleme? Was haben Sie Neues geschafft? Wie ist die Gemeindestruktur? Wie verhält sich die Stadt/das Land zur Gemeinde? Wie ist die finanzielle Situation? Gibt es schon ein Gemeindezentrum? Und, und, und.

Also drei Tage voller Diskussionen, Anregungen, Gesprächen, feierlichen Momenten und unvergessenen Augenblicken.

Und die Teilnehmer wünschen sich zum Schluss – neben dem Wunsch aller Juden "Nächstes Jahr in Jerusalem" – "Nächstes Jahr wieder in Berlin".

